

Drehbuch - Reportage Herr Rohrmüller

Message der Reportage: nie mehr Krieg

<i>Handlungsschritte</i>	„Einspieler“
Text Schüller	Interview mit Herrn Rohrmüller, geb. 1930, Zeitzeuge Nie wieder Krieg
<i>Einleitung in die Reportage/ Atmosphäre</i>	<i>Kirchengeläut/altes Bild von Kirche, dann beginnt</i>
Herr Rohrmüller	Alle Sonntage Appell um 9 Uhr immer ungefähr und dann bin ich einmal lieber in die Kirche gegangen als in den Appell. Und dann hat mein Vater sofort ein Schreiben bekommen, dass er seine Söhne dahin schicken muss in den Appell, sonst kommen Folgen! Und dann habe ich halt auch in den Appell gehen müssen.
Text Schüller	In der Hitlerjugend werden die Kinder und Jugendlichen massiv auf den Krieg vorbereitet.
Herr Rohrmüller	und dann hat uns der Leite von Schönthall der war 3 Jahre älter als wir, er hat uns geärgert in den Straßengraben sich zu legen wegen Tiefflieger wie hat das heißen Fliegerschutz und dann haben wir wieder in den Straßengraben rein gehen müssen das uns die Flieger nicht sehen
Text Schüller	Zwang und Druck bestimmte das alltägliche Leben.
Herr Rohrmüller (01:00-01:08)	??? (schlecht verständlich - Dialekt) Ich wollte nie ein Hitlerjunge sei. Ich habe es nicht gebraucht. Aber ich bin automatisch Hilterjunge geworden und ausgebildet worden.
<i>Überleitung: Einsamkeit/ ohne Väter</i>	<i>Traurige Musik, einsame Landschaft nach Kriegsende. Am Straßenrand spielende Kinder</i>
Text Schüler	Die Lage damals war ernst. Auseinandergerissene Familien, kaum ein normales Leben am Land. Klar, dass sich die Menschen an dem Wenigen, was sie hatten, festhielten. Zum Beispiel Ministrant zu sein.
Herr Rohrmüller	Bei uns sind die Männer alle weg gewesen und die Vereine sind eingegangen keine Feuerwehr mehr keine Jugendvereine es gab nichts mehr und dann bin ich auch Ministrant gewesen in der Zeit in der Kriegszeit und da habe ich auch erlebt wie die gefallenen da

	Trauer Gottesdienste gefallen sind das waren schon traurige Sachen
<i>Einspielen: Musik Trauer/Beerdigung + Bild Gräber</i>	
Text Schüler	Sie schlimmen Folgen des 1. Weltkriegs waren noch nicht verarbeitet. Die Angst vor einer ähnlichen Katastrophe war allgegenwärtig. Niemand wagte nur daran zu denken, was mit der Bevölkerung passieren würde, wenn die Siegermächte einmarschieren.
Herr Rohrmüller	Erstens habe ich als Junge Angst gehabt weil mein Vater war im ersten Weltkrieg, der hat schon ein wenig Ahnung gehabt
<i>Evtl. Gedrohne von Tieffliegern einspielen.</i>	
	Am 25. April 1945 und da waren Tief Flieger über der Bundesstraße und die sind dann dauernd die Bundesstraße rauf und runter gefahren die hat damals Rosmannstraße geheißen die zieht sich von Weiden bis nach Passau und da ist viel Verkehr gewesen und dann sind dauernd Tief Flieger gewesen die Tief Flieger sind dauernd so tief geflogen und haben alles beobachtet und die haben auch 2 Tage davor das war am 23 und 24 sind die so tief geflogen und haben alles genau beobachtet. Und dann ist der 25. April gekommen und dann haben uns die Amerikaner erobert Und dann ist um halb 12 ein Amicheap gekommen und der ist rauf und runter gefahren und wir jungen Jungs haben neugierig aus dem Fenster geschaut und dann, wie der Schuss gefallen ist sind meine Eltern und wir in den Keller runter und dann haben wir schon Angst gehabt mit 15 Jahren . die sind mit dem Cheap runter in das Dorf und sind umgekehrt. und sind wieder rauf gefahren. die Fahnen sind bei allen natürlich draußen gewesen ruhelos sind wir übernommen worden.
Text Schüler	Wie wichtig ein geeintes Europa für unser Leben ist, und wie lange wir in Deutschland nun in Frieden gelebt haben – das müssen wir schätzen.
Herr Rohrmüller	Die Leute sollen zufrieden sein wir haben jetzt dann 70 Jahre

	<p>wunderbare Zeit erlebt. Ich bin ein alter Mann. Damals wars arm. Leute haben keine Arbeit Gehabt, da kam der Hilter hoch, die Leute haben keine Arbeit gehabt. Und jetzt die ganzen Jahre hat es Aufschwung gegeben. Wir sollen zufrieden sein. Deren Meinung bin ich, als alter Mensch. Wenn da die Jungen schimpfen, dort geben wir unseres Geld hin, wir haben selber alte Leute, wir haben selber... Uns geht es allen gut, ist meine Meinung, allgemein. Und ich würde mir wünschen, dass es so bleibt, dass Europa so bleibt. Wir gehören ja alle Leute zusammen und da soll man da nicht immer so ein Zeug zusammen machen.</p>
--	---